Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 32

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die hochste Auszeichnung und Anerkennung zuteil ge-

Rheinschiffahrt. Das Waffer ift neuerdings weiter gewichen, wodurch fich die Schwierigfeiten hinfichtlich Der Durchführung eines geordneten Betriebes vermehrten. Der Begelftand in Guningen, der am 21. Oftober noch 123 cm betrug, ging bis zum 26. Oktober auf 102 cm Burud. Die Fahrt oberhalb bes Strafburger hafens ift wohl wieder freigegeben, bei dem derzeltigen Riederwafferftand aber kaum durchführbar. Um 22. Oktober betrug die Fahrmaffertiefe des Rheins auf der Stromftrecke Straßburg—Lauterburg an niedrigster Stelle 180 cm. Das Leichtergeschäft in Mannhelm-Rhetnau kam neuerdings mehr in Gang. Es mußten die großen Rahne, die volle Ladung hatten, durchweg erheblich abgeleichtert werden, um bis nach Rehl-Strafburg gelangen zu fonnen. Im allgemeinen war der Rheinschiffahrisverkehr während der jüngsten Zeit schwach. Die Ruhe im Handel, eine Folge des Krieges, kommt deutlich in Verminderung der Rheinbeförderungen zum Ausdruck. Aber auch das Fehlen überseelscher Guter tritt beutlich in Erscheinung. größte Bedeutung hatten bie Rohlenbeforderungen von der Ruhr nach den oberrheinischen Safen, die übrigens durch das fallende Waffer in ihrem Umfang erheblich beeinträchtigt wurden. Auch der oftmals her: vortretende Mangel an Eisenbahnwagen verzögerte die Beladung der Kohlenschiffe an der Ruhr. Mitunter hatten die Schiffe lange Reisen nach dem Oberrhein infolge des Nebels, der von morgens bis in die Mittags-ftunden sich auf dem Rhein breit machte. Es stellten sich zuletzt die Kohlensrachten ab Rubrhäfen nach den Häfen von Mannheim, Ludwigshafen und Rheinau auf 90 Pfg., nach Karlsruhe auf 1 Mt. 05, nach Lauterburg auf 1 Mt. 15 und nach Kehl Straßburg auf 1 Mt. 40 für die 1000 kg. Die sonstigen Ankunste am Oberrhein bestanden hauptsächlich aus Stückgütern. Die Holzbeförderungen von Solland nach dem Rhein find nahezu völlig eingeftellt. Amerikanische Ware kommt infolge des Krieges nicht mehr bei, nur durfte vielleicht in nachfter Beit mit Beifuhren ich wedifcher Bolger nach dem Rhein zu rechnen sein, nachdem die schwedische Regierung die Bersicherung der Holzladungen gegen Kriegsgefahr übernimmt. Das Angebot an Bergschleppkraft war ausreichend. Es stellten sich zulezt die Schlepplöhne ab Auhrhäfen nach Mannheim auf 90—95 Pfg. für die Tonne. Das Talverladegeschäft hielt sich in engen Bahnen. Es erfolgten weder große Besörderungen an Schwergütern (Salz, Alteisen, Abbrände usw.), noch an Holz. Das Angebot an Leerraum übersslügelte am Oberrhein die Nachfrage nicht unwesentlich, woher es auch kommt, daß sich die Talfrachten von ihrem niedrigen Stand nicht erheben konnten. Das veranlaßte einen Teil der Schiffer, leer nach den Ruhrhafen zu fahren. Die Holzfrachten ab Mannheim nach den Häfen von Bonn, Köln, Duisburg und Duffelborf stellten sich zuletzt auf 20 Mt. 75 Pfg. bis 21 Mt. für die 10 Tonnen. Die Neckarschiffahrt wurde durch das niedrige Waffer ungunftig beeinflußt. Der Flogereiverkehr auf Rhein, Main und Neckar war beengt. $(, \Re. 3. 3.")$

Das Bangewerbe in Deutschland ift unter allen Berufen vom Kriege mit am meiften betroffen. Gemeinfame Not hat die Unternehmer= und Arbeiter= verbande einander näher gebracht, und fie am 13. Oft. eine Arbeitsgemeinschaft abschließen laffen, die fich auf ungefähr 60,000 organisierte Unternehmer und rund eine Million organisterte Arbeiter erftrectt.

Die Aufgabe der Bereinigung foll einmal darin beftehen, mit den Behörden des Reiches und der Bundes= ftaaten und mit den Gemeinden wegen Ausführung bereits befchloffener und Bewilligung neuer öffentlicher

Bauten in Berbindung zu treten. Sodann foll bei ben in Betracht kommenden kapitalkräftigen Stellen auf eine Erleichterung der Kapitalbeschaffung zur Wiederbe, lebung der privaten Bautätigkeit hingewirtt werden. Eine wichtige Ausgabe ist ferner die planmäßige Bermittlung von Arbeitsfraften, insbesondere für den Wiederaufbau der durch den Rrieg vermufteten Landesteile im Often.

Endlich wird fich der Berband angelegen fein laffen, Durchführung ber baugewerblichen Arbeiten nach möglichft gemeinnütigen Gesichtspunkten zu übermachen, 3. B. die Einhaltung der ortsüblichen Tarife zu verlangen oder auf zweckmäßige Verkurzung der Arbeitszeit zu dringen, um auf diese Weise einer möglichst großen Bahl von Unternehmern und Arbeitern Berdienft zu ver-

Literatur.

Bereinfacte Bligableiter. Bon Professor Dipl. - Ing. Sigwart Ruppel, Frankfurt a. M. Dritte, voll-ständig umgearbeitete Auflage. Mit 80 Textsiguren. Berlag von Julius Springer in Berlin. 1914. Preis Fr. 1 35.

Die Schrift hat sowohl in den Kreisen der Architekten, Bauhandwerker, als auch der Laten viele Anhänger ge-wonnen, da sie bei klarer Darstellung, in äußerster Kurze alles Wiffenswerte über Theorie, prattifche Ausführung und Wirkungsweise ber Blitableiter bringt. Auch ift als Unhang noch ein überblick über die einschlägigen Leitfage und Erlauterungen des Verbandes Deutscher Elettrotechnifer gegeben, die durch die Arbeiten des Berfaffers eine wesentliche Forderung erfahren haben.

Man tann bas Erscheinen ber Schrift befonders bearugen, da ihr Beftreben unserem Nationalvermögen die vielen durch Blitschlag verlorenen Millionen (jährlich 12 Millionen) und die unersetzlichen Verlufte an Menschen, Bieh und Erntevorräten zu erhalten, gerade jest wohl besonders gewürdigt wird. Dabei wird noch ganz besonders in die Wagschale fallen, daß hier ein einfaches, auf praktischen Erfahrungen beruhendes System vorgeschlagen wird, das trot größter Sicherheit und höchster Einfachheit nur geringe Kosten verursacht.

Mus der Praxis. — Für die Praxis.

Bertaufe., Zaufch. und Arbeitogefuche meten anter diese Rubrit nicht aufgenommen; derartige Angeign vehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welch "nuter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Narten (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

780. Wer hätte einen gut erhaltenen Warmwafferheizkessel

nittlerer Größe billig zu verkaufen? Gest. Offerten mit Sykeme und Preisangabe unter Chiffre B 780 an die Eyde.
781. Wo wäre eine gebrauchte, kombinierte Kreissäge, Kehl und Bohrmaschine für Fuß- oder Handbetried zu kufen? Offerten mit äußerster Preisangabe an Josef Giger, Sägerei und Volkhandlung Entlehuch.

Heine der Beite der Beiten gabe an Iste Giger Geget, Saster Hollender, Erfender an Gebr. Byß, Sägerei, Büron (Luzern).

783. Wer hatte zirta 400 gebrauchte Gasröhren von 21/2

bis 31/2" abzugeben und zu welchem Preise? Offerten an Postfach Nr. 17611, Brugg (Aargau).
784. Wer hätte einen kleinern, gebrauchten Dampstessel (ohne Einmauerung) von zirka 8 Atm. Arbeitsdruck zu verkausen? Offerten mit Angabe der Hauptdimensionen an Postsach Nr. 17,611, Brugg (Aaraau).

Operten mit Angade der Hauptointenfloten auch Bellenga (Aargau).
785. Wer hätte alte, gebrauchte Blechtafeln, event. Wellblech, zum Bretter decken billigst abzugeben? Offerten unter Chiffre A 785 an die Exped.
786. Welches Holzgeschäft liefert sofort prima Qualität dürre Föhrenbretter für Glaserarbeiten in Dicken von speziell